NAGON

Naturforschende Gesellschaft
Obwalden und Nidwalden

Regionalgesellschaft der Schweizerischen
Akademie der Naturwissenschaften

Schlussbericht «Schulprojekt Wildrosen OW/NW 2020-24, Waldkindergarten Sarnen»

Waldrand beim Waldkindergarten Sarnen, September 2022 (Bild: Ursula Vogel-Schwank)

Impressum

Projektträgerin
Naturforschende Gesellschaft Obwalden und Nidwalden NAGON

Projektleitung und Bericht
Ursula Vogel-Schwank (NAGON), u.vogel.schwank@bluewin.ch

Projektpartnerin

- Waldkindergarten Sarnen, Jolanda Durrer

Finanzielle Unterstützung

- Albert Koechlin Stiftung AKS

Inhaltsverzeichnis

Zusammenfassung 4
Ausgangslage 4
Das Schulprojekt «Wildrosen» 5
Ablauf des Projekts «Wildrosen» im Waldkindergarten Sarnen 6
Projektteil 1: Vorbereitungsarbeiten 6
Projektteil 2: Vorbereitung Material 6
Projektteil 3: Einführung im Kreis 6
Projektteil 4: Pflanz- und Gestaltungsaktion 7
Medienarbeit 8
Schlussfolgerungen und Ausblick 9
Dank 9
Literatur 9
Rechnung 2023 10
Anhang 12

Zusammenfassung

Das Schulprojekt Wildrosen wurde anlässlich des Jubiläumsjahres 2020 der Naturforschenden Gesellschaft Obwalden und Nidwalden (NAGON) lanciert. Es verfolgt das Ziel, Schülerinnen und Schüler (SuS) sowie Kindergartenkinder für das Thema Biodiversität zu sensibilisieren, das Verständnis dafür zu fördern, einfache Anleitungen für die Schaffung von naturnahen Flächen zu geben und solche Flächen zusammen mit den Schul- bzw. Kindergartenklassen zu gestalten. Das Projekt soll einen Schneeballeffekt über die Schulareale hinaus auf Privatgärten, Firmen- und weitere Gemeindeareale erzielen.

Mit Jolanda Durrer, Waldkindergarten Sarnen und Verantwortliche für die Planung und Durchführung von naturpädagogischen Projekten, fanden ab Mai 2022 verschiedene Abklärungen statt. Im Sommer 2022 zügelte der Waldkindergarten an einen neuen Waldplatz. Anlässlich eines Augenscheines zeigte sich, dass die Umgebung mit einheimischen Sträuchern und Wildrosen sowie Strukturen wie Ast-, Stein- und Sandhaufen aufgewertet werden könnte. Jolanda Durrer holte das Einverständnis des zuständigen Försters und des Liegenschaftsverwalters ein.

Am 8. Mai 2023 fand mit 40 Kindergartenkindern unter Leitung der Projektverantwortlichen Ursula Vogel-Schwank die Pflanz- und Gestaltungsaktion statt. In der Einführung erklärte sie den Kindern anhand von einfachen Beispielen, dass Lebensräume, Tiere und Pflanzen miteinander in Beziehung stehen. Als Vergleich zeigte sie anhand einer Grafik einen kahlen und einen strukturreichen Waldrand und welche Auswirkungen diese auf Tiere und Pflanzen haben. Die Kinder konnten dabei ihr Wissen über verschiedene Waldtiere einbringen. Anschliessend wurden die mitgebrachten Pflanzen vorgestellt und angeschaut. Bevor sich die Kinder ans Schaufeln und Pflanzen machten, erhielten sie eine kleine Pflanzinstruktion. In der Znünipause folgte ein weiterer Input im Kreis. Die Kinder erfuhren, weshalb Stein-, Sand- und Asthaufen in der Natur und auch im Garten wertvoll sind. Sie entdeckten an Haselnüssen Frassspuren von verschiedenen Tieren und probierten Nussstängeli. Am Tisch konnten sie anschliessend die Beobachtungen vertiefen und Nüsse knacken.

Die NAGON und insbesondere die Projektverantwortliche erhielt von den Lehrpersonen und Eltern verschiedene positive Rückmeldungen. Die beim Waldplatz gepflanzten Sträucher und neu geschaffenen Strukturen werden von den Kindern liebevoll beobachtet, betreut und überaus positiv wahrgenommen.

Ausgangslage

Mit dem Schulprojekt Wildrosen OW/NW 2020-24 setzt sich die Naturforschende Gesellschaft Obwalden und Nidwalden in ihrem Jubiläumsjahr 2020 und darüber hinaus für mehr Biodiversität in Aussenräumen von Schulhäusern in Ob- und Nidwalden ein.

In der Schweiz nimmt die Biodiversität in Kulturlandschaft und Siedlungsraum rapid ab (siehe z.B. Ewald & Klaus 2010, Lachat et al 2010, Knaus et al 2018, Kempel et al 2020). Dazu trägt das Verschwinden von Kleinstrukturen wie Hecken, Gebüsche, Einzelbäume, Erdanrisse,

Felsblöcke, Trockensteinmauern, Böschungen, Ast- und Lesesteinhaufen viel bei. Diese Strukturen werden entfernt, weil sie der maschinellen Bewirtschaftung im Weg stehen und mittlerweile von vielen Leuten auch als «unordentliche» und «unaufgeräumte» Orte empfunden werden. Sie bringen aber Abwechslung und Vielfalt in Landschaft und Siedlungsraum und sind deshalb für die Biodiversität wichtig.

Es braucht also ein Umdenken, damit Kleinstrukturen nicht nur als Störfaktor wahrgenommen, sondern als bunte, lebensfördernde Inseln geschätzt werden. Als «Botschafterinnen» für dieses Anliegen haben wir die Wildrosen gewählt, denn viele Leute kennen und nutzen sie. Wildrosen wachsen genau an solchen Orten – und verschwinden auch mit ihnen.

Die NAGON möchte mit ihrem Projekt aufzeigen, dass Aussenräume von Schulhäusern und Kindergärten oft viel mehr Raum bieten für das Leben in seiner Fülle und mit einfachen Massnahmen viel erreicht werden kann. Sie erhofft sich damit eine Vorbildfunktion und einen Nachahmeffekt auf Privatgärten, Firmenareale oder weitere von der Gemeinde unterhaltenen Flächen.

Das Schulprojekt «Wildrosen»

Mit dem Schulprojekt Wildrosen soll über fünf Jahre an 10 Schulen bzw. Kindergärten in Ob- und Nidwalden die Biodiversität gefördert werden. Das Projekt verfolgt zwei konkrete Ziele:

1. Lehrpersonen, Schul- und Kindergartenklassen nehmen Wildrosen und die damit assoziierten Lebensräume positiv wahr. Mit einem Wertewandel im Kopf schaffen wir die Voraussetzung für mehr Biodiversität.
2. Auf dem Schulhausgelände werden auf einfache Art und Weise und in Zusammenarbeit mit den Schul- und Kindergartenklassen naturnahe Lebensräume geschaffen (Wildrosen pflanzen, Kleinstrukturen anlegen, Magerwiesen säen).

Wir fragen Schulen und Kindergärten an, ob sie Interesse am Schulprojektprojekt «Wildrosen» haben.

Für die interessierten Lehrpersonen erarbeiteten wir stufengerechte pädagogische Unterlagen. Sie dienen zur Vorbereitung für die Exkursion und den Arbeitseinsatz. Unter Leitung einer Fachperson lernen die Schülerinnen und Schüler auf einer Exkursion den Lebensraum von Wildrosen und weiterer Pflanzen- und Tierarten kennen. Sie erwerben dabei Kenntnisse über die Wechselbeziehungen in einem Ökosystem, die Bedeutung der Artenvielfalt, den landschaftlichen Wert und die Gefährdung dieser Lebensräume.

Zudem koordiniert die Fachperson mit allen Beteiligten den Arbeitseinsatz (Schulleitung, Lehrpersonen, Gemeinderat, Hauswart, Schulkommission, Schülerinnen und Schüler). Sie evaluiert zusammen mit den Verantwortlichen die geeigneten Standorte, organisiert Pflanzen, Material, Werkzeug sowie eine kleine Verpflegung. Sie begleitet den Arbeitseinsatz der Schul- und Kindergartenklassen und erstellt einen einfachen Pflegeplan.

Um möglichst viele Leute darauf aufmerksam zu machen, ist die Fachperson besorgt, dass in den Medien darüber berichtet wird.

Der Waldkindergarten war die vierte Schule bzw. Kindergarten, welche am Projekt mitgemacht hat.

Ablauf des Projekts «Wildrosen» im Waldkindergarten Sarnen

Projektteil 1: Vorbereitungsarbeiten

Die NAGON verfügt selbst über sehr wenig Eigenmittel, diese ergeben sich vorwiegend aus Mitgliederbeiträgen. Als Regionalgesellschaft der Akademie der Naturwissenschaften Schweiz (SCNAT) kann sie von dieser Seite kleinere Beiträge erwarten. Für die Umsetzung des Schulprojektes Wildrosen sind jedoch weitere finanzielle Mittel notwendig, auch wenn ein Teil der Arbeiten ehrenamtlich durch Mitglieder des NAGON-Vorstandes erledigt werden. Für den Waldkindergarten konnte die NAGON auf einen Beitrag der Albert Koechlin-Stiftung an die Sträucher und Wildrosen zurückgreifen.

Jolanda Durrer hatte Kenntnis vom Schulprojekt Wildrosen und meldete ihr Interesse im Frühling 2022 an. Nach einigen Mail-Kontakten fand Ende September 2022 ein Augenschein beim neuen Waldplatz in der Nähe der Melchaa statt. Die Idee, an drei Standorten Wildrosen zu pflanzen sowie den Waldrand mit Kornelkirschen, Schwarzem Holunder und Haselstrauch zu ergänzen und Strukturen mit Sand-, Stein- und Asthaufen zu schaffen, wurde vom zuständigen Förster und vom Liegenschaftsverwalter gutgeheissen.

Projektteil 2: Vorbereitung Material

Bei der Vorbereitung des Unterrichtsmaterials konnte auf das 2020 zusammengestellte Unterrichtsmaterial zurückgegriffen werden. Nüsse mit verschiedenen Frassspuren, zum Knacken, Nusstängeli zum Probieren sowie ein Nusskeimling stammten aus dem Fundus (Küche, Garten) der Projektverantwortlichen.

Auf einer Tabelle wurde ein sinnvoller Ablauf mit Inhalt, Methode und benötigtem Material festgehalten. Die Bestellung der Sträucher und Wildrosen erfolgte bereits im Februar 2023 und die Lieferung Ende März.

Projektteil 3: Einführung im Kreis

Am 8. Mai begrüsste die Projektverantwortliche die beiden zeitversetzt ankommenden Gruppen à 20 Kindern im Kreis. Sie erzählte, dass sich viele Tiere vor allem zum Ruhen und Schlafen im Wald aufhalten, sie sich aber für die Nahrungssuche an den Waldrand und auf die angrenzenden Wiesen begeben. Vor allem an sonnigen Waldrändern finden sie verschiedene Blüten und Früchte, Strukturen für Verstecke, für Nester und für die Eiablage sowie sonnige Plätze zum Aufwärmen. Deshalb ist ein strukturreicher Waldrand mit einem dichten Strauchgürtel und einem breiten Krautsaum für Tiere und Pflanzen sehr wertvoll. Anhand von Beispielen erklärte sie den Kindern, dass Lebensräume, Tiere und Pflanzen miteinander in Beziehung stehen. Als Vergleich zeigte sie anhand einer Grafik einen kahlen und einen strukturreichen

Waldrand. Anschliessend erhielt jedes Kind ein Tierkärtli und durfte erzählen, was es über das Tier weiss. Ursula Vogel-Schwank ergänzte, beispielsweise wo das Tier lebt oder was es frisst. Danach wurden die mitgebrachten Pflanzen Schwarzer Holunder, Kornelkirsche, Haselstrauch und Wildrosen angeschaut, daran gerochen und überlegt, wer gerne an den Blüten nascht oder im Spätsommer die Früchte frisst. Bevor sich die Kinder ans Werk machten, erhielten sie eine Pflanzinstruktion. In der Znünipause folgte ebenfalls in zwei Gruppen ein weiterer Input im Kreis. Die Kinder erfuhren, weshalb Stein-, Sand- und Asthaufen in der Natur und auch im Garten wertvoll sind. In dichten, dornigen Sträuchern können sich Tiere besonders gut verstecken, finden Schutz vor Feinden und können dort ihre Jungen aufziehen. Eidechsen und Blindschleichen wärmen sich auf besonnten Stein-, Sand- und Asthaufen auf und vergraben im warmen Sand ihre Eier, wo sich dann die Jungtiere ohne Brutpflege bis zum Ausschlüpfen entwickeln. Grosses Interesse weckten die mitgebrachten (künstlich) geformten Eidechseneier und die Eidechsenhaut, welche man ja sonst nicht einfach so zu Gesicht bekommt.

Weiter entdeckten die Kindergartenkinder an Haselnüssen Frassspuren von verschiedenen Tieren wie Eichhörnli, Tannenhäher oder Waldmaus, probierten Nussstängeli und sahen anhand eines mitgebrachten Keimlings, wie sich ein Nusskeimling durch die Schale ans Licht drängt. Am Tisch konnten sie anschliessend die Beobachtungen vertiefen und mit Steinen selbst Nüsse knacken.

Die Kindergartenkinder lernen Schwarzen Holunder, Kornelkirschen, Haselstrauch und Wildrosen kennen (Bild: Jolanda Durrer)

Projektteil 4: Pflanz- und Gestaltungsaktion

Anschliessend an die Einführung im Kreis konnten die Kinder wählen, ob sie lieber pflanzen, Steine und Sand transportieren oder einen Asthaufen bauen wollten.

Ein Pflanzloch wird gegraben (Bild: Jolanda Durrer)

Ein Steinhaufen entsteht (Bild: Jolanda Durrer)

Medienarbeit

Jolanda Durrer, Naturpädagogin, verfasste für das Info Sarnen Nr. 7, September 2023, einen Bericht über «Wildrosen im Waldkindergarten» (vgl. Anhang).

Martin Felix, Schulischer Heilpädagoge, Zyklus 2, besuchte uns, um für die Schule ein Video über das Schulprojekt Wildrosen im Waldkindergarten Sarnen zu drehen: https://vimeo.com/827385059/439ca781aa

Schlussfolgerungen und Ausblick

Die NAGON stiess mit ihrem Projekt bei Jolanda Durrer, Waldkindergarten Sarnen, auf grosses Interesse. So gestalteten sich die Vorbereitungsarbeiten sehr unkompliziert. Die Kindergartenkinder waren gut auf die Pflanz- und Gestaltungsaktion vorbereitet und machten begeistert mit. Mit dem Bewusstsein, dass sie den Waldplatz mit verschiedenen Tieren teilen, verstanden sie sehr schnell, dass die Tiere mit der Neupflanzung von Holunder, Kornelkirsche, Wildrosen und Haselstrauch mehr Unterschlupf und Nahrung erhalten. Mit grossem Eifer bauten sie Stein-, Sand- und Asthaufen, um auch den sonnenhungrigen Eidechsen einen neuen Lebensraum zu schaffen.

Der Input der NAGON wurde sowohl von den Lehrpersonen wie auch den Eltern sehr geschätzt und wir hoffen natürlich, dass die Massnahmen auch in Privatgärten von Sarnen Nachahmer finden!

Dank

- Beim Projekt haben uns folgende Lehrpersonen unterstützt: Jolanda Durrer, Céline Rubi und Martin Felix. Herzlichen Dank für eure Arbeit, Ausdauer und Begeisterung!

- Herzlichen Dank dem Vorstand der Naturforschende Gesellschaft Obwalden und Nidwalden für die konstruktive Begleitung des Projekts, vor allem Bea Brander für die Buchhaltung, Anna Poncet und Ingrid Schär für die inhaltliche Unterstützung bei der Zusammenstellung der Unterrichtsmaterialien sowie beim Erstellen des Schlussberichtes!

- Herzlichen Dank der Albert Koechlin Stiftung AKS für die finanzielle Unterstützung!

Literatur

Ewald KC & G Klaus. 2010. **Die ausgewechselte Landschaft. Vom Umgang der Schweiz mit ihrer wichtigsten Ressource**. Haupt Verlag, Bern.

Kempel A, Bornand CN, Gygax A, et al. 2020 : **Nationwide revisitation reveals thousands of local extinctions across the ranges of 713 threatened and rare plant species**. *Conservation Letters*. 2020; e12749.

Knaus p, Guélat J, Sattler T, Wechsler S, Kéry M, Strebel N, Antoniazza S. 2018. Schweizer Brutvogelatlas 2013-2016**. Verbreitung und Bestandsentwicklung der Vögel in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein. Schweizerische Vogelwarte**.

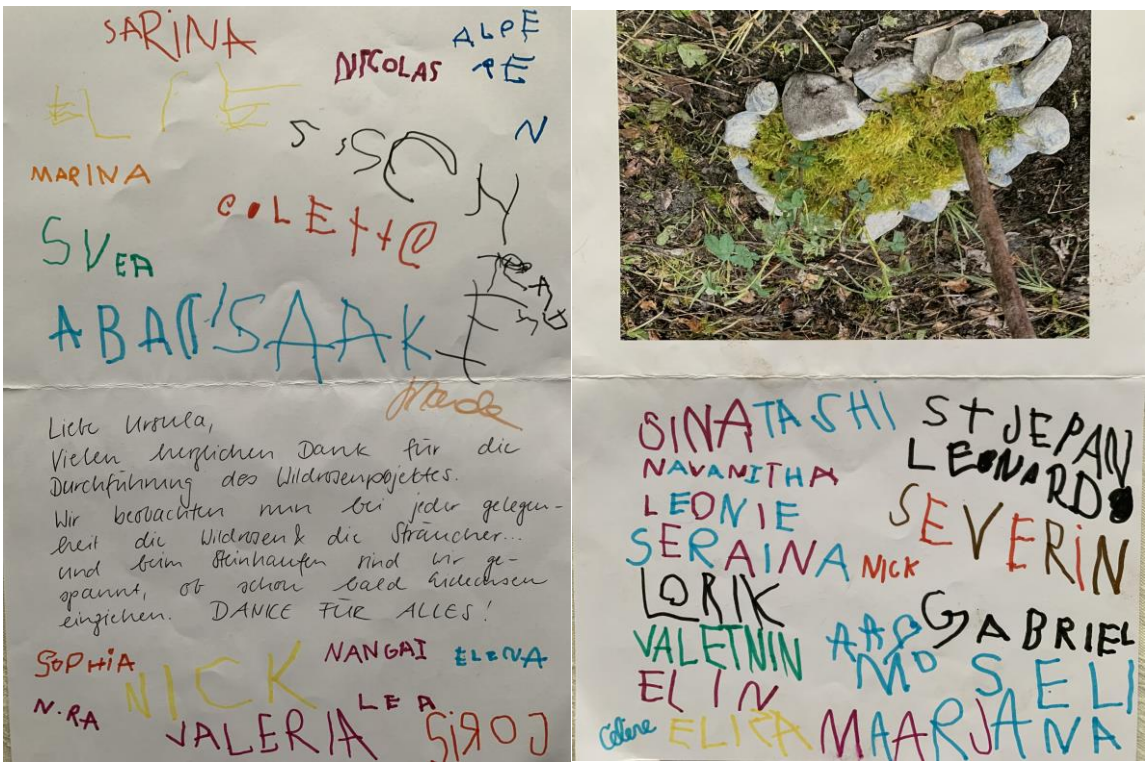
Lachat T, Pauli D, Gonseth Y, Klaus G, Scheidegger C, Vittoz P, Walter T (Red.). 2010. **Wandel der Biodiversität in der Schweiz seit 1900. Ist die Talsohle erreicht?** Zürich, Bristol-Stiftung; Haupt Verlag Bern, Stuttgart, Wien.

Rechnung 2023

Schulprojekt Wildrosen Waldkindergarten Sarnen				
Finanzierung 2023			**Aufwand 2023**	
AKS Material Sarnen	463.45		Sträucher, Wildrosen, Pfähle	463.45
NAGON (aus AKS-Preisgeld)	400.00		Honorar Leitung Pflanz- und Gestaltungsaktion inkl. Vorbereitung Sarnen	400.00
Total	**863.45**		**Total**	**863.45**

Die Buchhaltung, die Projektleitung (Vorabklärungen, Vorbereitungsarbeiten, Schlussbericht) wurden ehrenamtlich geleistet von den NAGON-Vorstandsmitgliedern Bea Brander und Ursula Vogel-Schwank.
Insgesamt wurden rund 20 Arbeitsstunden geleistet, von welchen 16 Arbeitsstunden ehrenamtlich ausgeführt wurden.

Alpnach Dorf, im Dezember 2023 Ursula Vogel-Schwank



Dankeskärtli der Kindergartenkinder

Anhang

Wildrosen im Waldkindergarten

Täglich beobachten wir Waldbewohner unseres Waldplatzes: Schnecken, Insekten, Vögel. Mit all diesen Tieren teilen wir den Waldplatz. Wie können wir uns für die Gastfreundschaft bedanken?

Die Antwort war schnell gefunden. Wir wollten bei unserem Waldplatz neue Lebensräume schaffen und die Biodiversität fördern. Mit Ursula Vogel-Schwank von der NAGON (Naturforschende Gesellschaft Ob- und Nidwalden) fanden wir die richtige Partnerin für dieses Vorhaben, denn diese bieten das Schulprojekt «Wildrosen Ob- und Nidwalden» an. Am 8. Mai 2023 war es dann soweit. Mit Wildrosen, Holunder, Kornelkirschen und einer Haselstaude im Gepäck besuchte uns Frau Vogel. Wir lernten, dass Wildrosen die perfekten Pflanzen sind, um uns bei den Tieren zu bedanken:

Wildrosen bieten mit ihren stacheligen Zweigen vielen Kleintieren Unterschlupf und Nistmöglichkeit. Ihre Blüten sind eine wichtige Nektar- und Pollenquelle für Insekten, und ihre Früchte (die Hagebutten) werden bis weit in den Winter hinein von Vögeln und Kleinsäugern gefressen. (Quelle: www.nagon.ch)

Neben den Pflanzungen errichteten wir auch Steinhaufen, die als Lebensraum für Eidechsen dienen. Als zusätzlicher Schutz wurde neben dem Steinhaufen gleich eine Wildrose gepflanzt. Die frisch gepflanzten Wildrosen und Sträucher wurden liebevoll mit roten Bändern markiert.

Dieser Projekttag hat bei den Kindern das Bewusstsein für die Wichtigkeit der einzelnen Waldbewohner gefördert. Die Kinder haben gelernt, dass Lebensräume, Pflanzen und Tiere in Beziehung zueinander stehen und sich gegenseitig brauchen und unterstützen. Die Kinder errichteten später noch weitere Steinhaufen, besuchten die Pflanzungen und beobachteten die Wildrosen beim Wachsen. Wir sind gespannt, ob wir schon bald Hagebutten, Holunderbeeren und Kornelkirschen ernten dürfen. Natürlich werden wir dann auch für die Waldbewohner etwas übriglassen.

Vielen herzlichen Dank an Ursula Vogel-Schwank und die NAGON für die tolle Unterstützung.

Jolanda Durrer, Naturpädagogin